

**Anzeige:  
Gerade neu erschienen:**

**Hammerfragen: Original IMPP-Fälle mit Kommentaren von MEDI-LEARN**  
[Mehr Infos und versandkostenfreie Bestellung - [klick hier](#)]



**Medizin-  
Bibliothek  
belegt Platz  
Eins**

Die Medizinisch-  
Wissenschaftliche Bibliothek  
der Fakultät für Klinische  
Medizin am  
Universitätsklinikum Mannheim  
belegt im deutschlandweiten  
Bibliotheksranking des  
Deutschen Bibliotheksverbands  
Platz Eins. ....

In Kooperation mit: [Georg Thieme Verlag](#) \* [Deutsche Ärzte Finanz](#) \* [deutsche apotheker- und ärztebank](#)

**Inhalt** (jetzt auch anklickbar)

1. [Editorial](#)
2. [Vogelgrippe: Konventionelle Herstellung von Impfstoffen möglich?](#)
3. [Interview mit Examenskandidaten](#)
4. [Existenzrisiko Berufsunfähigkeit](#)
5. [Forschungstätigkeit als Weiterbildungszeit anrechnen](#)
6. [Medi-Jobbörse: Der Jobticker](#)
7. [Cartoon der Woche: Adipositas](#)
8. [Frühwarnsystem Frosch](#)
9. [Klinikwahrheiten: Kinder- und Jugendmedizin - Mönchengladbach Rheydt](#)
10. [Medizin-Bibliothek belegt Platz Eins](#)
11. [Gripeschutzimpfung ab Oktober](#)
12. [Grey's Anatomy: Die Serie](#)
13. [Abo, Impressum, Mitarbeit](#)

**NEU:** MEDI-LEARN bietet nun auch **RSS-Feeds** in Schlagzeilenform.

Zum Lesen benötigt ihr einen kostenlosen [RSS-Reader](#).

Ihr findet die RSS-Feeds unter <http://www.medi-learn.de/rss>.



Die [Onlinezeitung](#) gibt es nun auch als [Druckversion](#) im PDF Format. Zum Öffnen der Datei benötigt ihr die kostenlose Software [Acrobat Reader](#).



Für den Fall, dass die Onlinezeitung in eurer Email nicht richtig angezeigt wird, findet ihr noch einmal komplett Online unter

<http://www.medi-learn.de/medizinstudium/onlinezeitung/archiv/314/index.shtml>

314\_05\_002\_2989\_99X

## 1. Editorial

Hallo,  
auch in dieser brandneuen Ausgabe der Onlinezeitung, die wir in der Redaktion Kiel zusammengestellt haben, findet ihr interessante News aus Universität und Forschung.



Die Deutsche Medizinische Wochenschrift erläutert eine Studie, in der die Wirksamkeit eines neuen Impfstoffs gegen Vogelgrippe untersucht wurde.

Im Examensinterview kommen Medizinstudenten zu Wort und berichten über ihre Erfahrungen während der Prüfungsvorbereitung.

Der Hartmannbund möchte Forschungstätigkeit als Weiterbildungszeit anrechnen lassen: "Notwendig macht dies vor allem der Mangel an ärztlichem Nachwuchs und die von allen Seiten angemahnte Förderung von Wissenschaft und Forschung in Deutschland".

Kaulquappen helfen bei der Entdeckung von Chemikalien, die das Hormonsystem stören. Wissenschaftler des Leibniz-Instituts für Gewässerökologie und Binnenfischerei in Berlin haben Tests entwickelt.

Die Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek der Fakultät für Klinische Medizin am Universitätsklinikum Mannheim belegt im deutschlandweiten Bibliotheksranking Platz Eins.

Dies und mehr....

Viel Spaß bei der Lektüre,  
Angelika, Jens und Christian  
Redaktion MEDI-LEARN

**P.S: Gerade neu erschienen:**

**Hammerfragen: Original IMPP-Fälle mit Kommentaren von MEDI-LEARN**

**[Mehr Infos und versandkostenfreie Bestellung - [klick hier](#)]**

314\_05\_003\_2990\_99X

- Werbung -

## MEDI-LEARN sucht Ärzte

MEDI-LEARN sucht junge Assistenzärzte für  
Dozententätigkeit im Rahmen der  
Hammerexamenskurse

Weitere Detailinformationen findest Du unter  
[www.medi-learn.de/join](http://www.medi-learn.de/join)



314\_05\_01X\_3996\_99X

## 2. Vogelgrippe

### Konventionelle Herstellung von Impfstoffen möglich?

Um eine möglichst problemlose Zulassung eines neuen Impfstoffs gegen die Vogelgrippe zu ermöglichen, wäre es sinnvoll, bei dessen Herstellung auf bewährte Produktionsverfahren zurückzugreifen. Etabliert ist zum Beispiel die Anzucht von inaktivierten Viren auf Hühnereiern. In einer Studie wurde nun die Wirksamkeit eines neuen Impfstoffs untersucht.



- [zurück zum Inhalt](#) -

J. J. Treanor et al. prüften in ihrer doppelblinden Multizenterstudie einen neuen Impfstoff gegen das H5N1-Virus. Es handelt sich um inaktivierte Segmente der in Vietnam aufgetretenen Variante. Der Impfstoff wurde bei 451 Teilnehmern im Alter von 18–64 Jahren getestet. Dabei wurden verhältnismäßig hohe Impfstoffdosen von 7,5, 15, 45 oder 90 µg pro Einzeldosis eingesetzt. Da bei dieser Grippeform nicht mit einer Vorimmunisierung in der Bevölkerung zu rechnen ist, impften die Autoren 2- mal im Zeitabstand von 28 Tagen. Dabei wurden auch verschiedene Dosiskombinationen getestet. Der Impferfolg wurde über den

induzierten Antikörperspiegel am 28. Tag nach verabreichen der zweiten Impfdosis bestimmt. Hierbei wurde ein Grenzwert von 1:40 als protektiv definiert. Erst bei relativ hohen Dosen von 2-mal 45– 90 µg wurde ein brauchbarer Impfschutz erreicht. Mit der höchsten Dosis von 2-mal 90 µg überschritten 54% der Teilnehmer die Titerhürde von 1:40. 43% wurden mit 2-mal 45 µg und 22% mit 2-mal 15 µg immunisiert. Mit der geringsten Dosis (2-mal 7,5 µg) wurden nur 9% der Teilnehmer immunisiert. Ein wichtiger Befund, denn die normale Dosis bei der Gripeschutzimpfung liegt in diesem Bereich. Schwerwiegende Nebenwirkungen wurden nicht beobachtet. In einigen Fällen trat allerdings Fieber auf und bei einem Patienten zeigte sich ein ausgeprägter, allergischer Hautausschlag.

### Fazit

Bei der Mehrzahl der Teilnehmer kam es durch einen konventionell hergestellten Impfstoff, im hohen Dosisbereich, zur Ausbildung eines Impfschutzes gegen die Vogelgrippe. Die Vakzine zeigte eine gute Verträglichkeit, so die Autoren.

### Kommentar zur Studie

In seinem Editorial bewertet G. A. Poland die Studie kritisch. Die Kapazitäten zur Impfstoffherstellung sind stark dosisabhängig. Die von den Studienautoren empfohlenen Dosierungen betragen das 10fache der zur Zeit üblichen Dosen. Wenn weltweit auf dieses empfohlene Verfahren umgestellt wird, würde die Zahl der verfügbaren Einzeldosen auf weniger als ein Zehntel reduziert. Dies müsste zu einer Verknappung des Impfstoffs führen. Deshalb empfiehlt er, dringend den Nutzen von Impfadjuvantien zu klären. Ihr Boostereffekt könnte die notwendigen Impfdosen wieder normalisieren. Auch die Titterschwelle von 1:40, die als schützend definiert wurde, bleibt problematisch. Sie bezieht sich auf Erfahrungen mit der gewöhnlichen Saisongrippe. Ob dies auch bei der Vogelgrippe zutrifft, ist unklar.

### Gastbeitrag aus der DMW

Dieser Beitrag stammt aus der Deutschen Medizinische Wochenschrift (DMW)- diese Zeitschrift könnt ihr **volle 3 Monate in 12 Ausgaben kostenlos probelesen**.

[\[mehr Infos - klick hier\]](#)




---

**Autor(in):** Dr. med. Horst Gross ()

Links zum Artikel:

- [www.medi-learn.de/medizinstudium/formulare/DMW/index.php](http://www.medi-learn.de/medizinstudium/formulare/DMW/index.php)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)

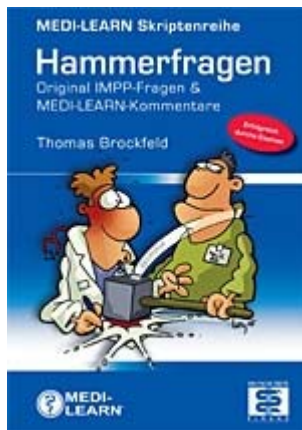


314\_05\_02\_3986\_99x

- Werbung -

d **Hammerfragen**

**Kostenlose Leseproben als PDF**   
[\[klick hier für Gratis-Probekapitel\]](#)



[\[Alle Infos - klick hier\]](#)

**Die MEDI-LEARN Skriptenreihe**  
**Mit System zum Erfolg im Medizinstudium**  
[\[Infos und Probekapitel für alle Bände - klick hier\]](#)

### 3. "Frühzeitig mit der Vorbereitung beginnen" MEDI-LEARN Interview mit Examenskandidaten

314\_05\_02X\_4015\_99X

- [zurück zum Inhalt](#) -

1. *Wann hast Du begonnen, Dich auf das Examen vorzubereiten? Wie hast Du Deine Lernzeit geplant und eingeteilt?*

Mitte Mai. Anfangs habe ich noch nicht so viel gelernt (ca. 4 Stunden am Tag vielleicht), ab Juni dann mehr, und nachdem Anfang Juli das Semester vorbei war dann jeden Tag mind. 8 Stunden.



Geplant habe ich grob die Abfolge der Fächer, wobei ich mit den Fächern begonnen habe, zu denen ich noch Klausuren für die Zulassung zum Physikum bestehen musste (Physio und Biochemie). Einen genauen Lernplan hatte ich nicht, ich habe die Themen anhand der Schwarzen Reihe durchgearbeitet und jeweils je nach Vorwissen/Interesse vertieft.

2. *Wie hat ein typischer Tag während der Lernphase bei Dir ausgesehen?*

Aufstehen gegen 9 Uhr, dann zwei-dreimal die Woche 3 Stunden Lerngruppe, da haben wir dann spezielle Themen noch einmal durchgesprochen. Danach Bibliothek bis ca. 20 Uhr. An den Tagen ohne Lerngruppe war ich von ca. 10-19 Uhr in der Bibliothek.

3. *Thema Ernährung: Fastfood, Nulldiät oder Fertiggerichte? Wie sah Dein Speiseplan in der Zeit der Examensvorbereitung aus?*

Ich habe die Mensa lieben gelernt. Und die Cafeteria hat bestimmt nicht schlecht an meiner Kaffeesucht verdient. Zu Hause hatte ich meist nur Müsli und Nudeln, weil meine Motivator zum Einkauf äußerst gering war.

Der erwartete große Schokoladenkonsum blieb aus, da es die meiste Zeit so heiß war, dass Schokolade bei meiner Zimmertemperatur sich sofort verflüssigt hat.

4. *Wie sah es mit Pausen (kleine Pause oder freie Tage) zwischen dem Lernen aus? Hast Du besondere Dinge unternommen?*

Etwas alle 2 Stunden eine kleine Pause, für Sonnen, Kaffee trinken etc.

Mittags ca. eine Dreiviertelstunde-Stunde Größere Pausen: Ich habe manchmal nur der halben Tag gelernt, die restliche Zeit habe ich dann genutzt, um mich mit (nicht Mediziner studierenden) Freunden zu treffen. Auf einem Konzert war ich auch, das tat gut als Ausgleich. Insgesamt habe ich aber ziemlich wenig Pausen gemacht, wohl alle 2 Wochen einen Tag zusammengerechnet, bei der nächsten Lernphase werde ich mehr auf regelmäßige Pausen achten.

**5. Was hat Dir am meisten Probleme bei der Examensvorbereitung gemacht?**

Das schöne Wetter, draußen kann ich nicht gut lernen und dann hatte ich immer das Gefühl etwas zu verpassen. Von der Motivation allgemein lief es eigentlich ganz gut, sobald ich mich aufgerafft habe, aufzustehen (was mit den Wochen zunehmend schwerer viel), habe ich dann auch konsequent etwas getan.

**6. Was hat Dir besonders viel Spaß gemacht?**

Die Kommentare in der Schwarzen Reihe Psychologie.

**7. Mit welcher Literatur (Bücher und CD-ROMs) hast Du Dich auf das Examen vorbereite und welche Erfahrungen hast Du mit diesen gemacht?**

Als Bücher hatte ich meist die Thieme Kurzlehrbücher, dann noch ein paar brauchbare Uniskripten und den Trepel. Gekreuzt habe ich sowohl in der Schwarzen Reihe als auch auf der mediscript CD.

**8. Hattest Du Prüfungsangst bzw. wie bist Du mit der nahenden Prüfung umgegangen? Wie sah es mit Lernfrust aus und was hast Du dagegen gemacht?**

Ein bisschen schon, aber es hielt sich zum Glück im Grenzen. Ich habe mir eben immer wieder gesagt, dass das Physikum schon so viele geschafft haben, das es bei mir dann wohl auch klappen sollte. Kurz vor die Prüfung wollte ich sie sowieso einfach nur noch hinter mich haben, deswegen war ich da eigentlich ziemlich ruhig.

**9. Was hast Du am Vorabend des Examens gemacht?**

Altfragen durchgegangen.

**10. Welche Tipps hast Du für zukünftige Studenten für die Prüfungsvorbereitung?**

Viel Kreuzen, genügend Pausen einplanen, sich nicht von Kommilitonen verrückt machen lassen, die "nur 90% kreuzen", frühzeitig mit der Vorbereitung beginnen.

---

**Autor(in):** Redaktion MEDI-LEARN (E-Mail ist der Redaktion bekannt ([redaktion@medi-learn.de](mailto:redaktion@medi-learn.de)))

Links zum Artikel:

- <http://www.medi-learn.de/medizinstudium/campus/Examen/>

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



314\_05\_03\_3992\_99x

**- Werbung -**



**[Alle Infos - klick hier]**

**Kompaktes Lehrbuch der Histologie**  
Ausführliches Wissen in handlichem Format

- Ausführliches Wissen in handlichem Format
- Erleben Sie den Körper auf mikroskopischer Ebene
- Die gesamte Mikroanatomie des Körpers erlernen
- Leicht lesbar, leicht lernbar - einfach & verständlich



**Kostenlose Leseproben als PDF**



[\[Zellorganellen\]](#) - [\[Knochen\]](#)  
[\[Vorwort\]](#) - [\[Inhalt\]](#) - [\[Sachverzeichnis\]](#)  
[\[Weitere Neuerscheinungen von Thieme\]](#)

#### 4. Existenzrisiko Berufsunfähigkeit Informationen für Medizinstudierende und Berufsstarter

- [zurück zum Inhalt](#) -

Berufsunfähigkeit ist ein Risiko, dass sich Ärztinnen und Ärzte im Laufe ihres langen Berufslebens zwangsläufig stellt. Ob im aufreibenden Stationsalltag der Kliniken, der stundenlangen Arbeit am OP-Tisch oder im Unternehmen eigene Praxis: Mediziner sind in der Regel mehr als 30 Jahre höchsten physischen und psychischen Anforderungen ausgesetzt. Belastungen, die zu kurzfristigen Erkrankungen, aber auch zu einer vorübergehenden oder gar dauerhaften Berufsunfähigkeit führen können. Doch wie heißt es so schön im Volksmund: „bange machen gilt nicht“ – gerade deshalb setzt diese 5-teilige Artikelserie zu einem Thema, das durchaus Angst machen kann, auf umfassende sachliche Information und Aufklärung. Angefangen mit der Frage danach, was denn Berufsunfähigkeit überhaupt ist und welche Ursachen sie haben kann, was die Statistik sagt, worauf man beim Kauf eines Versicherungsproduktes achten sollte bis hin zur Preisfrage für eine individuelle Vorsorge für den Fall der Berufsunfähigkeit.



#### Teil 2: Berufsunfähigkeit hat viele Gesichter

Berufsunfähigkeit kann sowohl durch Krankheiten, als auch durch Unfälle ausgelöst werden. Bei den unter 40jährigen stellen Erkrankungen des Bewegungsapparates mit fast 35% aller Fälle die Hauptursache, gefolgt von Nervenerkrankungen mit 26% und Krebserkrankungen mit 13%. Alle anderen Erkrankungen machen zusammen mit den Unfällen den Rest der BU-Ursachen aus. Schaut man auf die Gesamtheit aller BU-Fälle, so nehmen demgegenüber (altersgemäß) Herz-Kreislaufkrankungen und auch Krebserkrankungen deutlich zu, während Unfälle, aber auch Erkrankungen des Bewegungsapparates deutlich abnehmen.

Insgesamt, so die Statistik der gesetzlichen Rentenversicherung, wird etwa jeder 5. Berufstätige vor Erreichen der Altersgrenze berufsunfähig. Ab Mitte 40 steigt die Zahl der BU-Fälle deutlich an, die besonders „kritischen Jahre“ liegen in der Zeitspanne zwischen dem 56. und 60. Lebensjahr, in die fast 25% aller BU-Fälle fallen. Danach fällt der Anteil bis zum 65. Lebensjahr leicht ab, was auch daran liegen könnte, dass ab dem 60. Lebensjahr mehr Betroffene in die vorgezogene Altersrente gehen.

In den letzten 10 Jahren hat sich der Anteil der Nervenerkrankungen als Auslöser einer Berufsunfähigkeit nahezu verdoppelt! Waren diese 1993 lediglich bei 15% der Fälle leistungsauslösend, so stieg dieser Wert bis 2003 auf 28%. Es läßt sich trefflich darüber spekulieren, ob sich in diesen alarmierenden Zahlen der heutige stressige Berufsalltag in Klinik und Praxis widerspiegelt, der sich mit dem sog. „Burn-out-Syndrom“ sogar als feste neue Begrifflichkeit in der medizinischen Fachliteratur etabliert hat. „Nachzuweisen“ aus Sicht des Gutachters, sind psychische Erkrankungen jedenfalls ungleich schwieriger als beispielsweise Herz-Kreislaufkrankungen.

Wen das Schicksal in reiferen Jahren trifft, der hat möglicherweise, wenn man das überhaupt so sagen darf, „Glück im Unglück“, sei es, weil die Altersrente vorgezogen werden kann, weil anderweitig bereits Vermögen aufgebaut werden konnte oder weil vielleicht auch die Praxis an einen Übernehmer veräußert werden kann. Wer in jüngeren Jahren berufsunfähig wird, ist ungleich härter getroffen. Das „Rettungsnetz“ ist noch dünnmaschig gestrickt und es muss gleichzeitig eine lange finanzielle Zeitstrecke überbrückt werden. Deshalb ist es um so wichtiger, schon frühzeitig an eine angemessene Risikovorsorge zu denken.

---

**Autor(in):** Peter Dahlhausen ([Peter.Dahlhausen@aerzteversicherung.de](mailto:Peter.Dahlhausen@aerzteversicherung.de))

Links zum Artikel:

[Sponsored Room - Deutsche Ärzte-](#)

- [Versicherung](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



314\_05\_04\_2993\_99X

- Werbung -

## Examensgewinnspiel Zweites Staatsexamen Gewinnen Sie - und entdecken Sie die "ewige Stadt"!



**Machen Sie mit bei unserer großen Verlosung!  
Als Preise winken:**

- 5 Wochenendreisen nach Rom für 2 Personen
  - 45 MP3-Player
  - 450 Überraschungpreise im Wert von je 10 Euro
- [zum Gewinnspiel - klick hier]**

314\_05\_04x\_3980\_99X

### 5. Gastartikel Hartmannbund Forschungstätigkeit als Weiterbildungszeit anrechnen

- [zurück zum Inhalt](#) -

Zeiten klinischer Forschung müssen nach Ansicht des Vorsitzenden des Arbeitskreises „Ausbildung und Weiterbildung“ im Hartmannbund, Dr. Klaus-Peter W. Schaps, künftig als Weiterbildung anerkannt werden.



**Hartmannbund**  
Verband der Ärzte Deutschlands

"Notwendig macht dies vor allem der Mangel an ärztlichem Nachwuchs und die von allen Seiten angemahnte Förderung von Wissenschaft und Forschung in Deutschland", sagte Schaps. Mediziner in der Weiterbildung sollten bis zu sechs Monate Forschungstätigkeit geltend machen können. Mit dieser Initiative will der Hartmannbund Forschung in Deutschland intensivieren und gleichzeitig die ärztliche Weiterbildung bereichern. Die Forschungstätigkeit von Ärzten in der Weiterbildung spiele in doppelter Hinsicht eine entscheidende Rolle: Von ihr hänge zum einen der medizinische Fortschritt ab, zum anderen entwickelten junge Mediziner dadurch hohe klinische und wissenschaftliche Kompetenz – wovon wiederum der Patient unmittelbar profitiere.

„Ärzte, die im Rahmen ihrer Weiterbildung wissenschaftlich arbeiten, können gerade dadurch ein vertieftes Verständnis der Pathophysiologie gewinnen“, betonte Schaps. Ein Ziel der Weiterbildung sei es, tiefgehende Kenntnisse in Erkrankungen zu gewinnen. Demzufolge schließe der Vorschlag des Hartmannbundes vor allem patienten- und krankheitsgerichtete Forschung ein. Dazu gehörten auch grundlagenorientierte Projekte, die zum Verständnis der Krankheit beitragen. Die Assistenzärzte würden dabei durch den jeweiligen Weiterbildungsbefugten angeleitet und qualifiziert.

**Autor(in):** Hartmannbund ([hb-info@hartmannbund.de](mailto:hb-info@hartmannbund.de))

Links zum Artikel:

- <http://www.hartmannbund.de>
- <http://www.jungemediziner.de>

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - Klick hier](#)



314\_05\_05\_3957\_99x

- Werbung -



**Drei auf einen Streich**  
**Teste jetzt kostenlos und**  
**unverbindlich Fachzeitschriften!**



**12 Ausgaben gratis**  
**abonnieren - [klick hier](#)**



**Jetzt 3 Ausgaben gratis**  
**abonnieren - [klick hier](#)**



**Jetzt 2 Ausgaben gratis**  
**abonnieren - [klick hier](#)**

**[\[Weitere Infos - klick hier\]](#)**

314\_05\_05X\_3994\_99x

- [zurück zum Inhalt](#) -

## 6. Medi-Jobbörse: Der Jobticker

Assistenzarztstelle - alle Einträge sind weiterhin kostenlos!

Nutzt auch die Gelegenheit, ein Stellengesuch zu platzieren. Wie immer an dieser Stelle hier nun die neuesten Stellenanzeigen aus unserer Jobbörse, in der sich insgesamt über 600 Angebote wie Gesuche befinden!

[Oberarzt Kardiologie \(Herz\) im Westlichen Mecklenburg-Vorpommern](#)

[Stellenangebote/Oberarzt\\_Chefarzt](#)

[Oberarzt Onkologie \(Tumorerkrankungen\) im Westlichen Mecklenburg-Vorpommern](#)

[Anzeige aufrufen](#)



|                                                                                              |                                  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|
| <a href="#">Stellenangebote/Oberarzt_Chefarzt</a>                                            | <a href="#">Anzeige aufrufen</a> |
| <a href="#">_Facharzt Dermatologie im Westlichen Mecklenburg-Vorpommern</a>                  |                                  |
| <a href="#">Stellenangebote/Oberarzt_Chefarzt</a>                                            | <a href="#">Anzeige aufrufen</a> |
| <a href="#">_Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe im Westlichen Mecklenburg-Vorpommern</a>  |                                  |
| <a href="#">Stellenangebote/Oberarzt_Chefarzt</a>                                            | <a href="#">Anzeige aufrufen</a> |
| <a href="#">_Facharzt Neurologie in Sachsen-Thüringen-Anhalt</a>                             | <a href="#">Anzeige aufrufen</a> |
| <a href="#">Stellenangebote/Oberarzt_Chefarzt</a>                                            | <a href="#">Anzeige aufrufen</a> |
| <a href="#">_Assistenzarzt Neurologie in Sachsen-Thüringen-Anhalt</a>                        | <a href="#">Anzeige aufrufen</a> |
| <a href="#">Stellenangebote/Assistenzarzt-Stellen</a>                                        | <a href="#">Anzeige aufrufen</a> |
| <a href="#">_Facharzt Chirurgie im Westlichen Mecklenburg-Vorpommern</a>                     |                                  |
| <a href="#">Stellenangebote/Oberarzt_Chefarzt</a>                                            | <a href="#">Anzeige aufrufen</a> |
| <a href="#">_Facharzt Traumatologie (Unfallheilkunde, Unfallchirurgie) in Westsachsen</a>    |                                  |
| <a href="#">Stellenangebote/Oberarzt_Chefarzt</a>                                            | <a href="#">Anzeige aufrufen</a> |
| <a href="#">_Oberarzt Onkologie (Tumorerkrankungen) im Westlichen Mecklenburg-Vorpommern</a> | <a href="#">Anzeige aufrufen</a> |
| <a href="#">Stellenangebote/Oberarzt_Chefarzt</a>                                            | <a href="#">Anzeige aufrufen</a> |
| <a href="#">_Assistenzarzt Neurologie in Ostwestfalen/Sauerland</a>                          | <a href="#">Anzeige aufrufen</a> |
| <a href="#">Stellenangebote/Assistenzarzt-Stellen</a>                                        | <a href="#">Anzeige aufrufen</a> |
| <a href="#">_Facharzt Allgemeinmedizin im Westlichen Mecklenburg-Vorpommern</a>              |                                  |
| <a href="#">Stellenangebote/Oberarzt_Chefarzt</a>                                            | <a href="#">Anzeige aufrufen</a> |

---

**Autor(in):** Redaktion MEDI-LEARN ([redaktion@medi-learn.de](mailto:redaktion@medi-learn.de))

Links zum Artikel:

- [www.medi-learn.de/medizinstudium/jobboerse/](http://www.medi-learn.de/medizinstudium/jobboerse/)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - Klick hier](#)



## 7. Cartoon der Woche: Adipositas

314\_05\_06\_4001\_99x  
- [zurück zum Inhalt](#) -

Das folgende Cartoon wurde uns von unserer Partnerseite [www.rippenspreizer.com](http://www.rippenspreizer.com) zur Verfügung gestellt.



Auf der Webseite [www.rippenspreizer.com](http://www.rippenspreizer.com) findet Ihr 400 weitere Cartoons inklusive E-Cardfunktion und vielen anderen Gimmicks.

**Autor(in):** Redaktion Medi-Learn.net ([redaktion@medi-learn.de](mailto:redaktion@medi-learn.de))

Links zum Artikel:

- [www.rippenspreizer.com](http://www.rippenspreizer.com)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)

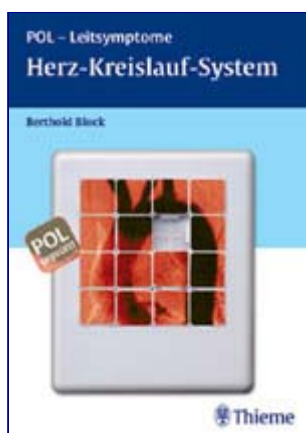


Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



314\_05\_07\_2996\_99X

- Werbung -



[\[Alle Infos - klick hier\]](#)

## **POL Leitsymptome Herz-Kreislauf-System**

Wissen verständlich & praxisorientiert nahe gebracht

- Mit POL zu mehr Praxisnähe
- Wichtige Leitsymptome systematisch erlernen
- Ideal zum praxisorientierten Lernen nach neuer AO
- Inklusive Serviceteil zu Untersuchung & Diagnostik



**Kostenlose Leseproben als PDF**



[\[Ödeme\]](#) - [\[Bluthochdruck\]](#)  
[\[Vorwort\]](#) - [\[Inhalt\]](#) - [\[Sachverzeichnis\]](#)  
[\[Weitere Neuerscheinungen von Thieme\]](#)

314\_05\_07X\_4012\_99x  
 - [zurück zum Inhalt](#) -

## 8. Frühwarnsystem Frosch

Kaulquappen helfen bei der Entdeckung von Chemikalien, die das Hormonsystem stören. Wissenschaftler des Leibniz-Instituts für Gewässerökologie und Binnenfischerei in Berlin haben Test entwickelt. Unbeeindruckt von den neugierigen Blicken hunderter Menschen paddeln winzige Fröschelein in dem kleinen Aquarium.



Daneben stehen weitere Glasbehälter, einer enthält zwei faustgroße Frösche, der andere kleinfingerlange Tiere, die mit ihren Fühlern am Maul aussehen wie winzige Welse. Doch es sind Froschlarven, die zwar wachsen, sich aber nicht in Frösche verwandeln werden. Ihr Hormonsystem spielt verrückt, weil es Chemikalien ausgesetzt wurde, mit denen auch Menschen in Berührung kommen.

Unbeeindruckt von den neugierigen Blicken hunderter Menschen paddeln winzige Fröschelein in dem kleinen Aquarium. Daneben stehen weitere Glasbehälter, einer enthält zwei faustgroße Frösche, der andere kleinfingerlange Tiere, die mit ihren Fühlern am Maul aussehen wie winzige Welse. Doch es sind Froschlarven, die zwar wachsen, sich aber nicht in Frösche verwandeln werden. Ihr Hormonsystem spielt verrückt, weil es Chemikalien ausgesetzt wurde, mit denen auch Menschen in Berührung kommen.

Werner Kloas, Professor am Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei, hält diese Tiere allerdings nicht wegen des Schaulusteffekts bei Events wie der Langen Nacht der Wissenschaften. Vielmehr gilt sein Interesse den hormonellen Störungen, die durch Umweltchemikalien ausgelöst werden können. Die Amphibien - es handelt sich um südafrikanische Krallenfrösche - reagieren äußerst sensibel auf Substanzen, die man als endokrin wirksam oder englisch als "endocrine disruptors" (ED) bezeichnet. Diese Eigenheit der Frösche hat sich die Gruppe um Kloas zunutze gemacht und einen Test entwickelt, mit dem Chemikalien auf ihre hormonelle Wirksamkeit getestet werden können. Der Test soll Standard in den OECD-Ländern werden und befindet sich derzeit in der zweiten Validierungsphase.

Vereinfacht gesagt beobachten die Forscher zwei Gruppen von gleichalten Froschlarven. Ein Teil der Kaulquappen wird der zu testenden Substanz ausgesetzt, der andere dient als Kontrollgruppe. Je nach dem, wann - oder ob überhaupt - die Metamorphose zum Frosch einsetzt, lassen sich Aussagen über die hormonelle Wirksamkeit der Testsubstanz treffen. "Es geht in erster Linie um das Schilddrüsensystem", erläutert Kloas, "denn die Schilddrüsenhormone steuern bei den Fröschen die Metamorphose."

Die Wissenschaftler testen Stoffe, die nicht oder nur sehr gering giftig sind, die aber das Hormonsystem von Wirbeltieren beeinflussen. Zu diesen Stoffen zählen Agrochemikalien, Medikamentrückstände oder bestimmte Kunststoffe. In der EU gibt es eine Initiative namens REACH (Registration, Evaluation and Authorisation of Chemicals), in deren Rahmen Substanzen auf mögliche Gesundheits- und Umweltwirkungen getestet werden, die schon lange in Gebrauch sind und daher nicht mehr aufwendigen Prüfbestimmungen unterliegen. Es handelt sich gleichsam um eine neue Begutachtung des Altbestandes - mehr als 100.000 Chemikalien, die schon vor 1981 auf dem Markt waren. Die Untersuchungen sollen zum Beispiel klären helfen, welche Umweltchemikalien negative Einflüsse auf das Schilddrüsensystem auch beim Menschen haben.

Wieso nimmt man dafür ausgerechnet Kaulquappen und nicht Säugetiere als Versuchsobjekte? "Vor allem, weil die Froschlarven extrem sensibel sind", erläutert Kloas. Schon geringste Mengen von Wirkstoffen reichten aus, um das Hormonsystem der Amphibien durcheinander zu bringen. "Ratten beispielsweise tolerieren kleinere Schwankungen von Schilddrüsenhormonen ebenso wie Menschen, da lassen sich keine Auswirkungen messen." Hinzu kommt, dass der Test mit den Kaulquappen sehr einfach durchzuführen ist: Es reicht der Augenschein, komplizierte Bluttests oder Gewebeuntersuchungen sind nicht nötig.

Außerdem gibt es eine Art Nebeneffekt, der für die Wissenschaftler des Leibniz-Instituts für Gewässerökologie und Binnenfischerei besonders interessant ist: "Mit den Froschlarven können wir auch Gewässer testen, etwa die Ausläufe von Kläranlagen", sagt Kloas. Denn

selbst die gründlichste Reinigung von Abwässern vermag kaum die Medikamentenrückstände zu entfernen, die über Ausscheidungen in die Kanalisation gelangt sind. In vielen Flüssen und Seen, auch in der Region Berlin, gibt es bereits Tendenzen zur Verweiblichung von Fisch- oder Weichtierpopulationen. "Und kürzlich haben wir Wasser aus einem Fluss in Italien getestet, das enorm hoch mit endokrin wirksamen Substanzen belastet war und innerhalb von 4 Wochen zu Verweiblichungs- bzw. Entmännlichungsphänomenen bei unseren Krallenfröschen geführt haben", berichtet Kloas.

Müssen sich die Berliner nun Sorgen machen, wenn sie in den hiesigen Gewässern baden oder Wasser aus der Leitung trinken? "Nein", sagt Kloas. "Wir können zwar hormonell wirksame Substanzen nachweisen, aber nach allem, was wir wissen, können die so gemessenen Konzentrationen den menschlichen Organismus nur durch Baden nicht nachhaltig schädigen, da sie nur in geringen Mengen aufgenommen werden, während bei den wasserlebenden Tieren endokrine Störungen durchaus zu erwarten sind. Im Trinkwasser generell sind solche endokrin wirksamen Stoffe nur in gerade nachweisbaren Spuren gefunden worden, die bisher noch unter einer biologisch nachweisbaren Menge liegen. Deshalb ist unser Berliner Leitungswasser nach wie vor von hoher Qualität und ohne Bedenken für die Gesundheit zu genießen. Eine Gefährdungspotenzial für den Menschen stellen endocrine disruptors eher bei der Aufnahme durch Nahrungsmittel dar."

Quelle: idw - Informationsdienst Wissenschaft

---

**Autor(in):** Josef Zens ([idw-Autoren@medi-learn.de](mailto:idw-Autoren@medi-learn.de))

Links zum Artikel:

▪

Diskussionen im Internet:

▪ [Foren zum Medizinstudium](#)



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



314\_05\_08\_2968\_99X

- Werbung -



**Stiftung Warentest: Bestnote "Sehr gut"**  
**Berufsunfähigkeitsversicherung**  
*Sorgen Sie rechtzeitig vor!*

Die Zeitschrift "**FINANZtest**" der Stiftung Warentest hat in ihrer Juli-Ausgabe insgesamt 91 Angebote für eine **Berufsunfähigkeitsversicherung in Kombination mit einer Lebensversicherung (BUZ)** getestet und unter dem Titel "**Retter in Not**" veröffentlicht.



**Die Deutsche Ärzteversicherung bekam die Bestnote "Sehr gut".**

Ihre Arbeitskraft ist die Grundlage Ihrer Existenz und verdient eine vernünftige Absicherung. Darum: Sorgen Sie rechtzeitig vor, mit der Berufsunfähigkeitsversicherung der Deutschen Ärzte-Versicherung.

**[\[Mehr Informationen - klick hier!\]](#)**

314\_05\_08X\_3943\_99x

**9. Elisabeth Krankenhaus - Kinder- und Jugendmedizin -**

**Mönchengladbach Rheydt**[- zurück zum Inhalt -](#)

Ob Famulatur, Krankenpflegepraktikum, PJ-Tertial oder Ausbildung zum Facharzt - immer wieder steht man als junger Mediziner vor der Frage *Bin ich dort eigentlich gut aufgehoben?* Wer vorab Informationen zur Tätigkeitsstelle herausbekommt, kennt meist jemanden, der dort schon einmal gearbeitet hat. Für alle anderen gibt es ab sofort die Klinikwahrheiten von MEDI-LEARN - eine interaktive Datenbank mit Bewertungen von Kliniken, aus der wir euch an dieser Stelle die *Klinikwahrheit der Woche* vorstellen wollen:


**Klinikwahrheit: Elisabeth Krankenhaus - Kinder- und Jugendmedizin - Mönchengladbach Rheydt**

|                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|-----------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Nr. der Bewertung:</b>               | 9051-125                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| <b>Autornickname:</b>                   | Kermed ( <a href="#">Private Nachricht senden</a> )                                                                                                                                                                                                                                                               |
| <b>Klinik:</b>                          | Elisabeth Krankenhaus                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| <b>Stadt:</b>                           | 41239Mönchengladbach Rheydt                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| <b>Fachrichtung:</b>                    | Kinder- und Jugendmedizin                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| <b>Tätigkeit:</b>                       | Famulatur                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| <b>Zeitpunkt:</b>                       | 2005                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| <b>Chefarzt:</b>                        | Prof. Kölfen                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| <b>Bundesland:</b>                      | D-Nordrhein-Westfalen                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| <b>Note Arbeitsklima:</b>               | 1 - sehr gut                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| <b>Kommentar Arbeitsklima:</b>          | Die Ärzte waren sehr nett, man hatte immer einen Ansprechpartner für Fragen und Probleme                                                                                                                                                                                                                          |
| <b>Note Weiterbildungsangebot:</b>      | 2 - gut                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| <b>Kommentar Weiterbildungsangebot:</b> | Es gab:<br>- kurzer Bericht über einen Artikel in einer Fachzeitung, jeden Morgen<br>- einmal in der Woche Fortbildung, die von einem der Ärzte vorbereitet wurde, ca. 30-45 Min<br>-PJ Unterricht in allen Abteilung des Krankenhauses, an denen ich teilnehmen konnte, aber nicht mußte, ca. 3 mal in der Woche |
| <b>Note Forschung:</b>                  | 6 - ungenügend                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| <b>Kommentar Forschung:</b>             | Ich glaube, Studien oder ähnliches gibt es nicht                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| <b>Note Zeit:</b>                       | 2 - gut                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| <b>Kommentar Zeit:</b>                  | Arbeitsbeginn morgens 8.00 Uhr, Schluß 16.30, Mittags eine halbe Stunde Pause zum Mittagessen, alle Studenten (Famulanten, PJler) konnten immer pünktlich Schluß machen, die Assistenzärzte hatten schon Überstunden                                                                                              |
| <b>Kommentar Bezahlung:</b>             | Für eine Famulatur fand ich es schon viel wert, umsonst Essen zu können, eine Unterkunft brauchte ich nicht, da ich in der Gegend wohne, über die Qualität der Zimmer kann ich also nichts sagen                                                                                                                  |
| <b>Note Karriere:</b>                   | 3 - befriedigend                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| <b>Kommentar Karriere:</b>              | Man kann wohl den Facharzt für Pädiatrie und die Zusatzbezeichnungen Neuropädiatrie und Diabetologie machen, aber so ganz intensiv habe ich mich mit dem Thema nicht beschäftigt                                                                                                                                  |
| <b>Note Ausbildung:</b>                 | 1 - sehr gut                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|                                         | Da gibt es nichts zu meckern, ich durfte Patienten untersuchen und mir überlegen wie die Therapie                                                                                                                                                                                                                 |

|                                  |                                                                                                                                                                                                                                                          |
|----------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Kommentar Ausbildung:</b>     | aussehen soll und hatte immer jemanden mit dem ich darüber sprechen konnte, die Assisstenzärzte der Station waren immer ansprechbar und auch die Oberärzte habe sich gerne mal Zeit genommen                                                             |
| <b>Note Betreuung:</b>           | 1 - sehr gut                                                                                                                                                                                                                                             |
| <b>Kommentar Betreuung:</b>      | Ich war in den fünf Wochen Famulatur auf zwei Stationen (Kleinkinder und Schulkinder) und die jeweiligen Stationsärzte waren dann meine direkten Ansprechpartner, für Fragen standen sie immer zur Verfügung, ich habe mich immer gut aufgehoben gefühlt |
| <b>Gesamtnote:</b>               | <b>1 - sehr gut</b>                                                                                                                                                                                                                                      |
| <b>Abschließender Kommentar:</b> | Für mich eine ganz tolle Famulatur, wer Spaß an Pädiatrie hat ist hier genau richtig                                                                                                                                                                     |

### Redaktioneller Tipp

*Wie werde ich eigentlich Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin?*

Auf dem Weg zum Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin stellen sich viele Fragen im Hinblick auf die Anforderungen, die sich aus der Weiterbildungsordnung ergeben. Welche Pflichtfächer muss ich belegen? Wie lange dauert die Weiterbildung?



Im Interaktiven Weiterbildungsplaner der Deutschen Ärzte-Versicherung finden sich die Anforderungen auf dem Weg zum Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin in übersichtlicher Form dargestellt, so dass ihr den Weiterbildungsweg gut durchdacht und mit hinreichender Übersicht bis hin zum großen Ziel der Facharztprüfung durchlaufen könnt.

[\[klick hier zum Weiterbildungsplaner\]](#)

### Duale Reihe Pädiatrie

- \* inhaltlich komplett überarbeitet und aktualisiert
- \* noch mehr klinische Abbildungen und Synopsen
- \* neues ansprechendes Layout

[\[klick hier zur Dualen Reihe Pädiatrie\]](#)



Hast Du Lust bekommen eine eigene Bewertung zu schreiben? Egal ob Pflegepraktikum, Famulatur, Blockpraktika, PJ-Tertial oder Assistenzarztstelle - jede Bewertung ist hilfreich und unterstützt zukünftige Generationen. Die Bewertung dauert rund 5 Minuten pro Praktikumsstelle und völlig anonym.

[\[Mach auch mit - bewerte jetzt eine Klinik - klick hier\]](#)

---

**Autor(in):** Redaktion Medi-Learn.net ([redaktion@medi-learn.de](mailto:redaktion@medi-learn.de))

Links zum Artikel:

- 

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



314\_05\_09\_2997\_99X

- Werbung -



314\_05\_09X\_3715\_99x

- [zurück zum Inhalt](#) -

## 10. Medizin-Bibliothek belegt Platz Eins

Die Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek der Fakultät für Klinische Medizin am Universitätsklinikum Mannheim belegt im deutschlandweiten Bibliotheksranking des Deutschen Bibliotheksverbands Platz Eins in ihrer Kategorie.



An zweiter und dritter Stelle liegen die Bibliothek der Universität Konstanz und die Bibliothek der Universität der Bundeswehr Hamburg. In den beiden anderen, nach Organisationsstruktur und Trägerschaft unterschiedenen Kategorien belegen die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen bzw. die Bibliothek der Westsächsischen Hochschule Zwickau die Spitzenplätze.

Der jährlich erstellte BIX-Bibliotheksindex ist nach Aussage des Deutschen Bibliotheksverbands hilfreich für die Weiterentwicklung der Bibliotheken zu umfassenden Informationseinrichtungen. Grundlage hierfür ist unter anderem die technische Ausstattung auf höchstem Niveau. Auf diesem Gebiet leistete die Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek Mannheim im letzten Jahr unter anderem umfangreiche Vorbereitungen für den Umstieg auf ein neues Bibliothekssystem ab Januar 2006 mit Selbstbedienungsfunktionen wie automatische Buchrückgabe oder Selbstausleihe durch die Nutzer.

Jede Bibliothek, die am BIX teilnimmt, bekommt für ihre Leistungen Punkte in vier Kategorien: Angebote, Nutzung, Effizienz und Entwicklungspotenzial. Unter dem Kriterium "Angebote" werden zum Beispiel die Fläche des Nutzungsbereiches, die Anzahl der Mitarbeiter und die Ausgaben für die Anschaffung neuer Literatur zusammengefasst. Die Kategorie "Nutzung" bezieht sich auf die Anzahl der Besucher, die Schulungsstunden für primäre Nutzer und die Verfügbarkeit der gewünschten Literatur. "Effizienz" fasst Kriterien wie die Ausgaben pro Nutzer und die Mitarbeiterproduktivität zusammen. Die Punktwerte werden zu einem Gesamtranking addiert und erlauben gleichzeitig differenzierte Einblicke in die Arbeit der Bibliotheken. Für die Mannheimer Bibliothek weisen die Ergebnisse des BIX beispielsweise darauf hin, dass sowohl das Entwicklungspotenzial als auch die Nutzung hervorragend sind, und auch in der Kategorie "Angebote" wurde die Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek Mannheim sehr gut bewertet.

*Quelle: idw - Informationsdienst Wissenschaft*

---

**Autor(in):** Klaus Wingen ([idw-autoren@medi-learn.de](mailto:idw-autoren@medi-learn.de))

Links zum Artikel:



Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



314\_05\_10\_3920\_99x

- Werbung -

## Kopf frei fürs Examen - Studienendfinanzierung



Große Sprünge können sich Studierende meistens nicht leisten. BAföG, Praktikums-Vergütung, Stipendien oder der Eltern-Zuschuss decken gerade einmal die nötigsten Ausgaben für Wohnung, Mensa und Freizeit. Besonders wichtig wird finanzielle Rückendeckung dann während der Examensvorbereitung. Gerade Examenskandidatinnen und -kandidaten sollten Kopf und Rücken frei haben und nicht auf Zeit raubende Jobs angewiesen sein.

**Deshalb bietet ihnen die APO-Bank die Studienendfinanzierung, d.h. während des „Endspurts“ einen monatlichen Beitrag zu Ihrem Lebensunterhalt, an.**

### Die Vorzüge

- keine Bearbeitungsgebühren
- 100-prozentige Auszahlung des Kredits
- freie Verfügbarkeit
- niedriger Zinsaufwand
- außerplanmäßige Tilgungen, z.B. bei unerwartetem Geldzufluss

**Und noch ein Plus: Die von der Bank geleisteten Darlehensbeträge haben keinen Einfluss auf die BAföG-Berechnungen!**

**Weitere Informationen gibt's unter:**

[ <http://www.apobank.de> ]

314\_05\_10X\_2082\_99x

- [zurück zum Inhalt](#) -

## 11. Gripeschutzimpfung ab Oktober

Für den Winter 2006/2007 werden wie im Vorjahr rund 22 Millionen Dosen Impfstoff zur Verfügung stehen. Die Impfstoffdosen werden aufgrund von Verzögerungen bei der Herstellung dieses Jahr erst ab Oktober verfügbar sein. Oktober und November werden seit Jahren vom Robert Koch-Institut und vom Paul-Ehrlich-Institut als ideale "Impfmonate" empfohlen. "Geimpft werden sollten in diesen beiden Monaten vorrangig ältere Menschen, chronisch Kranke jeden Alters und medizinisches Personal in Krankenhäusern und in der Altenpflege", betont Reinhard Kurth, Präsident des RKI.



"Wegen der erhöhten Nachfrage und der üblichen stufenweisen Lieferung von Grippeimpfstoffen konnten im Vorjahr nicht alle Impfwünsche gleich zu Beginn der Impfkampagne erfüllt werden. Die Impfstoffmenge hat jedoch ausgereicht, um den Bedarf im Laufe der Impfsaison zu decken. Auch in der Saison 2006/2007 ist mit einer ähnlichen

Entwicklung zu rechnen.", sagt Johannes Löwer, Präsident des PEI. Informationen zur Verfügbarkeit der Impfstoffe können bei den Grippeimpfstoffherstellern erfragt werden. "Anlässlich der Grippeimpfung sollte auch an die Pneumokokken-Impfung gedacht werden, die für Ältere und chronisch Kranke alle sechs Jahre empfohlen ist und beim selben Impftermin verabreicht werden kann", erinnert Kurth.

In den vergangenen Jahren hat die Grippewelle in Deutschland immer erst deutlich nach der Jahreswende begonnen. Mit einer Impfung im Oktober, November oder auch im Dezember, bleibt daher aller Voraussicht nach genügend Zeit für die schützende Spritze gegen die Grippe. Eine Infektion mit den jeden Winter zirkulierenden Influenzaviren bedeutet für Personen mit Grundleiden, zum Beispiel Herzkreislaufkrankheiten oder chronischen Lungenerkrankungen, und für ältere Menschen (über 60 Jahre) eine erhöhte Gefährdung. Bei ihnen kann es im Krankheitsverlauf häufiger zu Komplikationen kommen, zum Beispiel bakteriellen Lungenentzündungen, die tödlich enden können. Daher empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut chronisch Kranken und Älteren seit Jahren die jährliche Gripeschutzimpfung. Auch Personen mit erhöhter Gefährdung für eine Infektion sollten sich impfen lassen. Vor allem medizinisches Personal in Krankenhäusern und in der Altenpflege sollte geimpft sein, auch damit die von ihnen betreuten Patienten nicht mit Influenza angesteckt werden.

Außerdem erinnert die STIKO in ihren Empfehlungen vom 28. Juli 2006 daran, dass vor einer Reise ältere oder chronisch kranke Personen zur Gripeschutzimpfung gehen sollten. Auch für andere Reisende kann eine Influenzaimpfung sinnvoll sein, abhängig vom Ansteckungsrisiko und der Impfstoffverfügbarkeit. Die STIKO hat die Impfung im Juli auch für Personen mit erhöhter Gefährdung durch direkten Kontakt zu Geflügel und Wildvögeln empfohlen, dies unterstreicht die bestehenden Empfehlungen des Arbeitsschutzes ("ABAS-Beschluss 608"). Eine Impfung mit dem aktuellen saisonalen Impfstoff bietet zwar keinen direkten Schutz vor Infektionen durch den Erreger der Vogelgrippe, kann aber Doppelinfektionen mit den aktuell zirkulierenden Influenzaviren verhindern. "Das Risiko für eine Vogelgrippeinfektion ist in Deutschland sehr gering, sollte aber ernst genommen werden", meint Reinhard Kurth.

Weitere Informationen:

zur Verfügbarkeit von Impfstoffen bei Herstellern und Handel;  
zu Influenza und Impfen bei [www.rki.de](http://www.rki.de),  
zur Zulassung und Chargenfreigabe von Impfstoffen bei [www.pei.de](http://www.pei.de).

Quelle: *idw - Informationsdienst Wissenschaft*

---

**Autor(in):** Dr. Susanne Stöcker ([idw-autoren@medi-learn.de](mailto:idw-autoren@medi-learn.de))

Links zum Artikel:

- 
- <http://www.rki.de>

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



314\_05\_11\_3976\_99x

- Werbung -

## **d Anatomie kompakt & gut gelernt** **Kurzlehrbuch Anatomie**

- Enthält das gesamte prüfungsrelevante Wissen
- Autoren sind gleichzeitig MEDI-LEARN Dozenten



[\[Alle Infos - klick hier\]](#)

- Hervorragende Abbildungen, klar gegliederte Inhalte
- NEU: Der Muskeltrainer macht Sie fit


[Kostenlose Leseproben als PDF](#)
  
[\[Tabellenheft\]](#) - [\[Klinik-Fall\]](#) - [\[OP vor Sonnenaufgang\]](#)  
[\[Vorwort\]](#) - [\[Inhalt\]](#) - [\[Sachverzeichnis\]](#)  
[\[Weitere Neuerscheinungen von Thieme\]](#)

## 12. Grey's Anatomie - Die Jungen Ärzte

Staffel 2: Neue Folge am 19.09.2006 um 22.15 Uhr auf Pro7



314\_05\_11X\_4013\_99x  
 - [zurück zum Inhalt](#) -

### Genug ist genug

Nach einer durchzechten Nacht holt Meredith und Cristina der Klinikalltag schnell wieder ein. Nach einem Verkehrsunfall wird eine Familie eingeliefert: Die Mutter und der Sohn haben nur leichte Blessuren, der Vater aber ist schwer verletzt und leidet zudem an einer Leberzirrhose. Er wird die OP nur überleben, wenn sein Sohn ihm einen Teil seiner Leber spendet. Doch die Entscheidung fällt dem Jungen nicht leicht, denn der Vater hat seine Frau immer wieder schwer misshandelt ...

**Autor(in):** MEDI-LEARN ([redaktion@medi-learn.de](mailto:redaktion@medi-learn.de))

Links zum Artikel:

- [www.prosieben.de/spielfilm\\_serie/grey/](http://www.prosieben.de/spielfilm_serie/grey/)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



- Werbung -

314\_05\_12\_4006\_99x



## DocCheck Rescue I

- viel Platz auf kleinem Raum
- inkl. 3 farbcodierten Modultaschen und abnehmbarem und gepolstertem Namensschild und 2 Abzeichen
- Innenraum individuell einteilbar
- extrem strapazierfähiges Nylongewebe
- bis zu 5 Jahre Garantie

**DocCheck®/Shop**

**Hohe Qualität zu studentenfreundlichen Preisen:  
[[Mehr Info - klick hier](#)]**

314\_05\_12X\_4014\_99X

**13. Impressum / Abofunktionen / Mitarbeit**- [zurück zum Inhalt](#) -**Folgende Personen arbeiten regelmäßig oder zeitweise an der Onlinezeitung:**

Redaktionsleitung: Jens Plasger & Christian Weier, Daniel Luedeling, Cartoonist und Redakteur, Angelika Lehle, Redakteurin und Grafikerin, Simone Arnold, Redakteurin, Thorben Kühl, Redakteur und Grafiker, Martina Fröhlich, Programmierung, Kjell Wierig, Grafiker, Peter Wollny, Redakteur, Ilka Markmann, Redakteurin, Marlies Lehmkuhl, Redakteurin, Franziska Böhm, Redakteurin, Susanne Kirscht, Redakteurin, Andreas Bussmeyer, Redakteur, Jascha Hellberg, Redakteur, Stan, Reporter für Extreminsätze, Arne Beckendorf, Buchrezensionen und Lokal Hannover, Andrea Clemens, Lokalbereich Uni Köln, Astrid Stumpf, Lokalbereich Uni Münster, Benedikt Bader, Lokalbereich Uni München, Bettina Kiep, Lokalbereich Uni Mainz, Cordula Sachse, Lokalbereich Uni Greifswald, Daniela Prause, Lokalbereich Uni Göttingen, Eike Beyer, Lokalbereich Uni Essen, Eva Skalsky, Lokalbereich Uni Zürich, Franziska Thieme, Lokalbereich Uni Innsbruck, Katharina Ruether, Lokalbereich Uni Regensburg, Kristina Krüger, Lokalbereich Uni Hannover, Pia Paul, Lokalbereich Uni Witten, Stefanie Schmöle, Lokalbereich Uni Frankfurt, Tobias Schmeinck, Lokalbereich Uni Münster

**Anzahl der Abonnenten: 33.828****Mitarbeit:**

Wenn du Interesse an der Mitarbeit im Medi-Learn.net Team hast, schreib einfach eine Email an Jens - von ihm erfährst du alles weitere: [jens.plasger@medi-learn.de](mailto:jens.plasger@medi-learn.de)

**Abofunktion:**

Wenn ihr euch abmelden wollt, sucht bitte die folgende Webseite auf:

<http://www.medi-learn.de/tec/newsletter>

Bei Problemen stehen wir euch gerne auch unter [redaktion@medi-learn.de](mailto:redaktion@medi-learn.de) zur Verfügung!

314\_05\_13\_3003\_99X

© by 2000-2006 MEDI-LEARN, alle Rechte vorbehalten  
MEDI-LEARN.de Redaktion, Bahnhofstr. 26b, 35037 Marburg, [redaktion@medi-learn.net](mailto:redaktion@medi-learn.net),  
<http://www.medi-learn.de> · Kurshotline: 06421-681668 Tel: 0700-00 633 4946 · Fax: 06421-961910